



Dohlen auf dem Andelfinger Kirchturm

(Foto: Urs Oskar Keller)

Neue Richtung: Eingemeindung anstatt Grossfusion

Vorstellung Projekt AHA

Interviews mit den Gemeindepräsidenten von Adlikon und Humlikon

Mehr Verkehrssicherheit

Neue Trottoirüberfahrt zwischen Gericht und ZKB

Schwalbenhotel und eine E-Bike-Ladestation

Für was die ZKB-Dividende verwendet wird



(Foto: Urs Oskar Keller)

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Ich hoffe, Sie sind gut ins neue Jahr gestartet und von den Auswirkungen der Corona-Pandemie möglichst verschont geblieben. Es scheint, als werde auch das Jahr 2021 stark durch die Pandemie geprägt werden. Die Einschränkungen erschweren da und dort auch die Arbeiten des Gemeinderates. Vor allem fehlt der übliche direkte persönliche Kontakt zwischen Ihnen als Einwohnerinnen und Einwohnern und dem Gemeinderat anlässlich von Gemeindeversammlungen, Quartierapéros, Infoveranstaltungen und dergleichen. Nur über Homepage, Medienmitteilungen, Gemeindeinfo usw. mit der Bevölkerung zu kommunizieren, ist einfach nicht das Gleiche. Ich kann Ihnen aber versichern, dass der Gemeinderat im Hintergrund sehr wohl den Geschäften und Projekten nachgeht, einfach unter etwas erschwerten Bedingungen und gegen aussen eventuell etwas weniger ersichtlich als üblich.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresrückblicks in der letzten Ausgabe war das Abstimmungsresultat der Fusionsabstimmung Region Andelfingen

noch nicht bekannt. Nach dem zwar insgesamt negativen Abstimmungsresultat, in der Andelfingen aber positiven Abstimmung zur Schulfusion und des relativ knappen Ergebnisses zur Gemeindefusion (47% Ja), haben der Gemeinderat Andelfingen und die Primarschulpflege Andelfingen die eingegangenen Gesuche aus Adlikon und Humlikon zur Prüfung einer Absorptionsfusion (Eingemeindung) von Schulen und Gemeinden positiv be-

antwortet und mittels Behördenbeschlüssen grünes Licht für die Abklärungen gegeben (Projekt AHA). Näheres dazu im separaten Beitrag in dieser Ausgabe, welcher etwas grösser als üblich ausfällt, da aufgrund der Pandemie die persönliche direkte Kommunikation generell und in diesem Projekt im Besonderen erschwert ist. Auch in der Augustausgabe werden wir das Projekt Fusion AHA nochmals intensiv behandeln, unter anderem mit Interviews mit den Schulpräsidien.

Ich wünsche Ihnen im Namen des Gemeinderates Andelfingen einen schönen Sommer und hoffe, dass bald wieder mehr persönliche Kontakte möglich werden.

Bleiben Sie weiterhin gesund.

Hansruedi Jucker,
Gemeindepräsident

Inhalt

Aus dem Gemeinderat	3–5
Projekt AHA	6–7
Interview mit Peter Läderach und Marcel Meisterhans	8–11
Verwendung der ZKB-Jubiläumsdividende	12–13
Winterimpressionen	14–15
Stiftung Schloss	16
Aus der Verwaltung	17–21
Outside Määrtplatz	22
Lieblingsorte	23
Bibliothek	24–27
Agenda	28

Aus dem Gemeinderat

Trottoirüberfahrt Thurtalstrasse

Ganz im Sinne der Verkehrssicherheit plante das Ingenieurbüro Ingesa im Auftrag des Gemeinderates beim Bezirksgericht eine Gehwegüberfahrt (siehe Planausschnitt). Damit wird die Thurtal-

strasse gegenüber der Landstrasse abgebremst und dadurch die Gefahr reduziert, gerade für Velofahrer. Der «Kein-Vortritt» der Thurtalstrasse wird formell aufgehoben; allerdings gilt bei allen

Trottoirüberfahrten generell, dass man keinen Vortritt hat!

Das Projekt ist mittlerweile bewilligt, die Tiefbauarbeiten sind der Firma Brossi in Auftrag gegeben und deren Ausführung ist für die Sommerferien geplant.

Die Ausführung bedingt für drei Wochen eine Vollsperrung der Thurtalstrasse beim Gericht – der Marktplatz ist mit dem Auto jederzeit vom Friedhof her erreichbar und für Fussgänger ist der Zugang immer möglich. Während der ersten rund zwei Wochen ist die Landstrasse beim Gericht zudem nur einstreifig befahrbar, dies wird durch eine Lichtsignalanlage geregelt.

Der Gemeinderat und das Ingenieurbüro versuchen, die Behinderungen und Emissionen so klein als möglich zu halten.

Peter Müller,
Tiefbauvorstand



Trottoirüberfahrt Gericht

(Plan: INGESA)

Organisation Betrieb / Aussenplätze

Im Gemeindeinfo vom April 2020 hatte ich Sie über den anstehenden Baustart der Aussenanlagen orientiert. Heute, ein Jahr später, stehen wir kurz vor der Fertigstellung und der Übergabe der Anlage an die drei Eigentümer, die Gemeinden Andelfingen und Kleinandelfingen sowie die Sekundarschule. Die Inbetriebnahme ist Mitte Mai nach den Frühlingsferien geplant. Wie schnell die Zeit doch vergeht ...!

Ein wichtiger Punkt ist die Organisation des Betriebes und der Belegung. Die Anlagen sind öffentlich zugänglich und unterstehen dem Betriebsreglement. Unter der Woche tagsüber hat der Schulsport der Sekundarschule draussen und in der Halle Vorrang. Abends können die Anlagen von den Vereinen gemäss Belegungsplan für die Trainings benutzt werden.



Rasenspielfeld und Geräteraum

(Foto: Roberto Violi)



Allwetterplatz von Osten her

(Foto: Roberto Violi)

Doppelbelegungen am Abend sind jedoch nicht vorgesehen. Stellen Sie sich vor, ein Verein ist in der Halle und gleichzeitig trainiert ein anderer Verein auf den Aussenanlagen. Ein Gewitter zieht auf, und schon passt es nicht mehr. Auch ist die Infrastruktur an Garderoben, Duschen, Parkplätzen usw. die gleiche wie zuvor. Dem Verein, der in der Halle ist, stehen auch die Aussenplätze zur Verfügung.

Bei Anfragen für eine Reservation der Aussenanlagen an Wochenenden wird die Betriebskommission sehr zurückhaltend sein. Es wird vermutlich etwas mehr Lärmemissionen geben. Dies muss jedoch in einem vernünftigen und für alle erträglichen Rahmen bleiben und der Polizeiverordnung entsprechen.

Der Betrieb der Aussenanlagen ist für uns, ob Betriebskommission, Anwohner oder auch Vereine Neuland und verlangt gerade in der ersten Zeit eine erhöhte Koordination und Disziplin sowie etwas mehr Verständnis und auch Toleranz.

Ein paar Informationen diesbezüglich: Die Schwellstrasse darf durch die Verei-

ne/Veranstalter nicht mehr für das Einlaufen oder für Laufveranstaltungen benutzt werden. Falls vergessen geht, die Flutlichtanlage auszuschalten, werden die Lichter vollautomatisch um 22.15 Uhr durch die integrierte Steuerung gelöscht. Rückzugs- und Sitzplätze wurden so gewählt, dass sie für «ungewollte Nachtschwärmer» unattraktiv sind. Die



Wurfanlage Anlauf

(Foto: Roberto Violi)

Anliegen der direkten Anwohner wurden aufgenommen und sind wo möglich eingeflossen. Auch werden wir nach einer definierten Zeit mit den Anwohnern eine Feedbackrunde durchführen.

Ein Wermutstropfen ist allerdings die Inbetriebnahme/Einweihung. Mit grosser Wahrscheinlichkeit werden wir die Anlagen den Umständen entsprechend in einem kleinen, formalen Akt ohne Gäste, Ansprachen, Attraktionen, Darbietungen, Verpflegung usw. übergeben müssen.

Eine richtige Einweihung ist jedoch auf meiner Pendenzenliste! Ich hoffe, wir müssen nicht lange darauf warten.

Die Fotos sind nicht sehr spektakulär. Zum Erstellungszeitpunkt des Berichtes fehlen unter anderem noch die Beläge. Diese können erst bei entsprechenden Temperaturen eingebaut werden.

Lassen Sie uns starten, Erfahrungen sammeln und die Aussenanlagen definitiv zu einem Erfolg werden lassen.

Roberto Violi, Gemeinderat

Ausblick Badisaison 2021

Die Badisaison 2020 war aus den uns allen bekannten Gründen eher gedämpft. Die Saison startete später als geplant und Events konnten nicht stattfinden oder mussten abgesagt werden. Das hat uns natürlich leidgetan. Die treuen Gäste sind uns aber geblieben.

Laut aktuellem Stand BAG können Schwimmbäder noch nicht öffnen. Vorsichtig optimistisch ist der Badistart auf den 8. Mai 2021 geplant. Wir freuen uns auf viele Besucher, um mit Ihnen bei einem Apéro auch auf den renovierten Kleinkinderbereich anzustossen. Die Firma Meier Gartenbau AG aus Kloten hat hier tolle Arbeit geleistet und eine schöne Landschaft gestaltet. Am Eröffnungstag können Saisonkarten mit einem Rabatt von Fr. 5.00 gekauft werden und von 11.00 bis 14.00 Uhr offerieren wir Ihnen einen Apéro. Das Schwimmbad bleibt bis 19.00 Uhr geöffnet.



Schwimmbad Adelfingen

(Foto: Urs Moos)

Hoffen wir, dass uns Covid-19 und Petrus wohlgesinnt sind und uns eine schöne, unfallfreie Badisaison bescheren.

Unsere Anlässe, aktuelle Informationen und viel Wissenswertes über unsere Badi finden Sie unter:
www.schwimmbadandelfingen.ch.

Stephanie Amsler, Gemeinderätin

Rotkreuz-Fahrdienst Andelfingen

Der Rotkreuz-Fahrdienst ermöglicht Personen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, die Fahrt zum Arzt, zur Therapie oder zur Kur.

Bitte beachten Sie die neuen Öffnungszeiten ab 1. Januar 2021.

Die bisherige Telefonnummer bleibt bestehen.

Das Team des Fahrdienstes des SRK Kanton Zürich erreichen Sie:

Montag bis Freitag von 09.00 bis 12.00 Uhr unter

☎ 079 642 40 99

Melden Sie die gewünschten Fahrten bitte mindestens **drei Arbeitstage** im Voraus an!



Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Zürich
Geschäftsstelle

Drahtzugstrasse 18
CH-8008 Zürich
Postkonto 80-697-3

Telefon 044 388 25 25
info@srk-zuerich.ch
www.srk-zuerich.ch

Projekt AHA

Projektvorstellung

Sie fragen sich sicherlich, was hinter dem Projekt AHA steckt. Vorneweg die Kurzfassung: Projekt zur Prüfung einer Absorptionsfusion (Eingemeindung) von Adlikon und Humlikon mit Andelfingen (Schulen und Politische Gemeinden).

Nach dem Nein zur Fusion Region Andelfingen suchen die kleinen Schul- und Politischen Gemeinden Adlikon und Humlikon Anschluss an die Primarschul- und Politische Gemeinde Andelfingen. Die Gemeinderäte der Politischen Gemeinden Adlikon und Humlikon haben dazu der Politischen Gemeinde Andelfingen und die Primarschulpflegen der Schulgemeinden Adlikon und Humlikon der Primarschulgemeinde Andelfingen im Dezember 2020 je ein Gesuch betreffend die Prüfung einer Absorptionsfusion (Eingemeindung) der Politischen Gemeinden einerseits und der Schulgemeinden andererseits zugestellt. Der Gemeinderat sowie die Primarschulpflege Andelfingen haben die Gesuche behandelt und stehen der Prüfung zur Absorptionsfusion (Eingemeindung) wohlwollend gegenüber und haben dies mittels Behördenbeschlüssen bestätigt.

Aus diesem Grund haben die Behörden der Schul- und Politischen Gemeinden Adlikon, Andelfingen und Humlikon beschlossen (Behördenbeschlüsse), einen Zusammenschluss ihrer Gemeinden zu prüfen und den Stimmberechtigten folgende Fragen zur Abstimmung vorzulegen:

Sollen sich die beiden politischen Gemeinden Humlikon und Adlikon durch eine Absorptionsfusion mit der politischen Gemeinde Andelfingen vereinen?

Sollen sich die beiden Primarschulen Adlikon und Humlikon durch eine Absorptionsfusion mit der Primarschule Andelfingen zu einer gemeinsamen Schulgemeinde zusammenschliessen?

Die Grundlagen werden im Rahmen des Projektes «Fusion AHA» erarbeitet und voraussichtlich am 26. September 2021 der Bevölkerung zum Entscheid an der Urne vorgelegt.

Die Rahmenbedingungen für kleine, struktur- und finanzschwache Gemeinden sind in den letzten Jahren schwieriger geworden. Die Anforderungen an die öffentlichen Leistungen sind generell und insbesondere in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Soziales stark gestiegen. Der Druck zur Professionalisierung macht auch vor Adlikon und Humlikon nicht Halt und ist mit der Einführung des neuen Gemeindegesetzes weiter gestiegen. Zudem haben sich mit der Reform des Finanzausgleichs 2012 die finanziellen Rahmenbedingungen für strukturschwache Gebiete weiter verschlechtert. Diese Veränderungen und Entwicklungen sind auch für die Gemeinden und Schulen von Adlikon und Humlikon eine grosse Herausforderung.

Anlässlich der Urnenabstimmung vom 29. November 2020 lehnten die Stimmberechtigten der Gemeinden Andelfingen (knapp, 47% Ja), Henggart, Kleinandelfingen und Thalheim an der Thur den Zusammenschlussvertrag der Politischen Gemeinden ab. Beim Zusammenschlussvertrag der Schulen resultierte in Andelfingen, Adlikon und Humlikon je eine Ja-Mehrheit. Für beide Zusammenschlüsse wäre die Zustimmung

aller beteiligten Gemeinden notwendig gewesen. Einzig die Gemeinden Adlikon und Humlikon stimmten sowohl der Gemeinde- als auch der Schulfusion deutlich zu, Andelfingen nur der Schulfusion.

Aus diesem Grund haben die Behörden der Politischen und Schulgemeinden Adlikon, Humlikon und Andelfingen mittels Behördenbeschlüssen offiziell bekräftigt, einen Zusammenschluss ihrer Gemeinden zu prüfen und die Ergebnisse in einem beleuchtenden Bericht der Bevölkerung zu präsentieren.

Dank der Vorarbeiten des Fusionsprojekts Region Andelfingen kann im Moment mit relativ bescheidenem Aufwand eruiert werden, ob die Voraussetzungen für je eine Absorptionsfusion der drei Schul- und der drei Politischen Gemeinden gegeben sind. Falls dem so wäre, ist eine Eingemeindung per 1. Januar 2023 anzustreben. Das heisst, voraussichtlich bereits am 26. September 2021 werden die Stimmberechtigten der drei beteiligten Gemeinden an der Urne über die Fusion der Politischen bzw. Schulgemeinden Adlikon – Humlikon – Andelfingen (AHA) abstimmen können.

Um erste Vorgehensschritte für das Projekt «Fusion AHA» festzulegen, trafen sich die sechs Präsidien Mitte Dezember 2020 mit drei Vertretern des Gemeindeamtes Kantons Zürich. Der Kanton Zürich begrüsst die Prüfung der Eingemeindungen und sichert die volle Unterstützung zu. Aus dieser Startsituation liegen bereits erste Zahlen zur finanziellen Unterstützung seitens des Kantons sowie eine Inaussichtsstellung





Adlikon



Humlikon



Andelfingen

**ABC Adlikon
Tagesschule**

**PRIMARSCHULE
HUMLIKON**

PRIMARSCHULE  ANDELFINGEN

der notwendigen Ausnahmegewilligung betreffend die Bereinigung der Schulgebiete vor.

Sie fragen sich wahrscheinlich, warum schon wieder eine Abstimmung zu einer Fusion, wenn doch Ende November 2020 das «grosse» Fusionsprojekt mit sechs involvierten Gemeinden und sechs involvierten Schulen nicht zustande gekommen ist. Ist das nicht Zwängelei? Nein! Diesmal haben wir doch recht andere Voraussetzungen. Es sind zum Beispiel nur noch je drei Gemeinden und Schulen involviert, es handelt sich um Absorptionsfusionen (Eingemeindungen) und es werden die vorhandenen Strukturen, Reglemente, Verordnungen usw. der Politischen bzw. Schulgemeinde Andelfingen übernommen. Man muss auch kein neues Wappen und keinen neuen Namen für die «neue» Gemeinde kreieren. Und das Wichtigste zuletzt: Die Stimmberechtigten der drei involvierten Gemeinden haben zur Fusion der Schulen anlässlich der Abstimmung im Dezember 2020

schon je einmal JA gesagt. Zur Fusion der Politischen Gemeinden resultierten in Adlikon und Humlikon sehr deutliche Ja's und in Andelfingen eine relativ knappe Ablehnung (47% Ja-Stimmen). Es gab in Andelfingen zahlreiche Stimmen, welche sich dahingehend geäußert haben, dass sie einer kleineren Fusion eher zustimmen würden, die Probleme von Kleingemeinden und kleinen Schulen verstanden werden und Adlikon und Humlikon unterstützt werden sollen.

Dies sind unter anderem Argumente, welche den Gemeinderat Andelfingen dazu bewegen haben, die Absorptionsfusion aufgrund der Gesuche aus Adlikon und Humlikon zu prüfen, die Ergebnisse und Empfehlungen in einem beleuchtenden Bericht den Stimmberechtigten zu präsentieren und den Zusammenschlussvertrag den Stimmberechtigten zur Abstimmung vorzulegen. Auch die Schulpflege der Primarschule Andelfingen hat beschlossen, die Absorptionsfusion zu prüfen, die Ergebnis-

se und Empfehlungen in einem beleuchtenden Bericht den Stimmberechtigten zu präsentieren und den Zusammenschlussvertrag den Stimmberechtigten zur Abstimmung vorzulegen.

Der Gemeinderat und die Primarschulpflege Andelfingen werden Ihnen die Ergebnisse der Abklärungen und die Empfehlungen im Vorfeld der Abstimmung selbstverständlich präsentieren, idealerweise im Rahmen eines gemeinsamen Infoanlasses nach den Sommerferien im August. Aufgrund der Pandemie ist die Form des Anlasses momentan leider noch unsicher und es werden je nach Form eventuell mehrere Termine notwendig werden. Wir werden Sie aber rechtzeitig informieren.

**Hansruedi Jucker,
Gemeindepräsident Andelfingen und
Projektleiter Politische Gemeinden**

Die Gemeindepräsidenten von Adlikon und Humlikon im Gespräch

Mit einem klaren Verdikt schickte die Stimmbevölkerung am 29. November 2020 die «Fusion Region Andelfingen» bachab. Einzig in Adlikon und Humlikon gab es ein Ja. Auf Wunsch von deren Gemeinde- und Schulbehörden wird nun eine Eingemeindung von Adlikon und Humlikon in die politische Gemeinde Andelfingen und die Primarschulgemeinde Andelfingen geprüft. Zwei Fusionen im kleineren Rahmen also. Wir fragten bei den Gemeindepräsidenten von Adlikon und Hum-

likon nach, warum die beiden kleinen Gemeinden so dringend nach neuen Lösungen suchen, was sie Andelfingen zu bieten haben und wo es ihnen in einem allfällig vergrösserten Gemeindegebiet am besten gefällt. Die Fragen an Peter Läderach (Gemeindepräsident Adlikon) und Marcel Meisterhans (Gemeindepräsident Humlikon) stellte Patrick Waespi.



*Peter Läderach,
Gemeindepräsident Adlikon
(Foto: zVg)*



*Marcel Meisterhans,
Gemeindepräsident Humlikon
(Foto: zVg)*

Am Abstimmungssonntag vom 29. November 2020 sagten nur gerade Ihre beiden Gemeinden Ja zur Grossfusion. Was lief schief?

Peter Läderach, Adlikon:

Da lief gar nichts schief. Die Mehrheit der Stimmbürger hat sich gegen die Grossfusion gestellt, und das akzeptiere ich.

Marcel Meisterhans, Humlikon:

Das hat einen psychologischen Hintergrund. Es macht uns Menschen grosse Angst, in unserem Leben etwas zu verändern. Das Bekannte scheint besser zu sein als das Unbekannte. Je grösser die Veränderung, desto grösser die Angst. Wir haben es nicht geschafft, der Mehrheit der Stimmbürger/-innen diese Angst zu nehmen.



Wenige Tage nach der Abstimmung stellten Ihre Gemeindebehörden Andelfingen den Antrag um eine Eingemeindung. Stehen Adlikon und Humlikon derart unter Druck?

Peter Läderach:

Wir stehen nicht unmittelbar unter Druck. Unsere Mitarbeiter machen einen hervorragenden Job. Meine Behördenmitglieder nehmen ihre Verantwortung ernst und sind top motiviert. Das war aber nicht immer so. Die Besetzung der Behördenposten mit gewillten und geeigneten Mitgliedern gestaltet sich zunehmend schwieriger. Die jetzige Situation könnte sich also schlagartig ändern. Auch die Stellvertretungen können nicht immer gewährleistet werden.

Marcel Meisterhans:

Die Bevölkerung sowie die Behörden von Humlikon haben sich für eine Fusion ausgesprochen. Der Auftrag an die Behörden ist klar. Es geht weniger um Druck als mehr um eine nachhaltige Lösung für unsere Gemeinde. Eine Fusion im kleineren Rahmen wurde bereits am Anfang der Grossfusion diskutiert. Leider wurde diese vom Kanton dazumal noch nicht unterstützt. Jetzt sieht es anders aus, wir haben die volle Unterstützung. Der Strukturwandel hin zu grösseren Gemeinden, den Abbau von Doppelspurigkeiten und die Nutzung von Synergien ist wichtig für die Zukunft unseres Landes.

Ist es nicht ein Risiko, schon wieder eine Fusionsvorlage zu bringen?

Peter Läderach:

Ich bin der festen Überzeugung, dass die Zeit reif ist, unsere Probleme in den Gemeinden proaktiv anzugehen. Die Fusion AHA ist ein Generationenprojekt. Die grossen Vorteile werden sich erst mittel- bis langfristig zeigen.

Vor mehr als 200 Jahren gehörten die Dörfer Andelfingen, Humlikon, Adlikon, Dätwil und Niederwil schon zusammen. Eine Hungersnot hat sie auseinandergbracht. Nun haben wir die Chance, wieder zusammenzurücken.

Marcel Meisterhans:

Jedes Projekt birgt Risiken. Es ist aber eine andere Ausgangslage. Es geht um eine Eingemeindung. Humlikon wird in ein bestehendes System integriert. Wir beziehen ja bereits einige Leistungen aus Andelfingen (z. B. Steueramt und Kommunaldienst). Eine vollständige Verwaltungsintegration ist der nächste und richtige Schritt.

Die Eingemeindung wird jetzt geprüft. Inwiefern unterscheidet sich dieses Projekt von demjenigen zur Grossfusion?

Peter Läderach:

Die Umsetzung bei einer Eingemeindung ist viel einfacher und unkomplizierter. Wir würden die bewährte Gemeindeordnung und die Organisation von Andelfingen übernehmen.

Marcel Meisterhans:

In der Grossfusion wäre ein neues Gebilde, eine neue Gemeinde (neues Wappen, neuer Name, neue Reglemente und Verordnungen) entstanden. Mit einer Eingemeindung werden die Gemeindestrukturen und Regelwerke von Andelfingen übernommen und nur leicht auf die neuen Gegebenheiten angepasst.

Als «Ein-Dorf-Gemeinde» ist Andelfingen heute nur mit sich selbst beschäftigt. Mit einer Eingemeindung kämen vier neue Dörfer hinzu, nämlich Adlikon, Dätwil, Humlikon und Niederwil. Was ist zu tun, damit diese Dörfer nach einer Eingemeindung nicht einfach vom Hauptort vergessen gehen?

Peter Läderach:

In Adlikon sind wir schon lange mit dem Zusammenleben in drei Dörfern vertraut. Es ist wichtig, dass jedes Dorf seine eigenen Traditionen, Vereine und Besonderheiten behalten kann. Im Verbund werden dann die gemeinsamen Aufgaben erledigt. Bei grossen Entscheidungen mobilisieren die Interessengruppen an der Gemeindeversammlung.

Marcel Meisterhans:

Die Kommune wächst und eine Integrationsphase muss stattfinden. Die Gleichbehandlung der Bevölkerung ist wichtig und fördert das Wir-Gefühl. Ich wünsche mir, dass jedes Dorf seine eigenen Traditionen, Vereine und Besonderheiten behalten kann. Die Vielfältigkeit bereichert das Dorfleben der vergrösserten Gemeinde.

Abseits der verwaltungstechnischen Argumente: Was gewinnen die Andelfinger mit Adlikon und Humlikon? Und umgekehrt: Was dürften Ihre Einwohner Positives erwarten, sollten sie einst der Gemeinde Andelfingen zugehörig sein?

Peter Läderach:

Unsere Infrastruktur befindet sich in einem guten Zustand. Adlikon bietet ausserdem attraktive Schauplätze und wir verfügen über ein familien- und vereinsfreundliches Restaurant mit Saal, welches auch für öffentliche Anlässe genutzt werden kann.

Im Gegenzug gewinnen die Adliker eine starke Gemeinde, welche ihre Aufgaben auch in Zukunft selbständig erledigen kann. Sowie eine schlagkräftige, flexible Verwaltung und einen Kommunaldienst mit den nötigen Stellvertretungen.

Marcel Meisterhans:

Einen neuen idyllischen Dorfteil mit aufgeschlossenen und hilfsbereiten Mitmenschen.

Eine vergrösserte Gemeinde, mit guten Zukunftsperspektiven. Risiken werden auf mehr Schultern verteilt und der Bezirkshauptort wird gestärkt.



Die Zusammenarbeit zwischen Ihnen und dem Andelfinger Gemeindepräsidenten darf als sehr gut bezeichnet werden. Wird es mit der Eintracht vorbei sein, sobald es nach einer Eingemeindung zu den ersten Gemeinderatswahlen kommt?

Peter Läderach:

Wir pflegen ein sehr gutes Verhältnis untereinander. Und das soll auch so bleiben. Es ist anzustreben, dass je ein Vertreter von Adlikon und Humlikon im neuen Gemeinderat vertreten sein wird. Darüber entscheiden dann die Stimmbürger/-innen.

Marcel Meisterhans:

Ja, ich schätze unsere Zusammenarbeit sehr. Das wird sich auch nicht ändern. Es ist sicher wünschenswert Vertreter aus jedem Dorfteil im Gemeinderat zu haben. Aber wir müssen auch realistisch sein, die Schlange von Anwärtern auf Behördensitze wird in Zukunft nicht länger. Umso wichtiger scheint mir, dass der neue Gemeinderat von Anfang an die vergrößerte Gemeinde als Ganzes betrachtet und die ganze Bevölkerung miteinbezieht. Ist das Vertrauen in die neue Gemeinde geschaffen, spielt die Herkunft der Behördenmitglieder keine Rolle mehr.

Wir fragen unsere Leserschaft jeweils nach ihrem Lieblingsort in Andelfingen. Verraten Sie uns Ihre Lieblingsorte in der allfällig vergrößerten Gemeinde Andelfingen?

Peter Läderach:

In Dätwil gefallen mir die beiden einzigartigen Thurschlaufen sehr, der Klosterberg in Niederwil ist die Sonnenterrasse schlechthin, bei der Linde auf dem Adliker Hügel darf man eine herrliche Aussicht geniessen, am Seltenbach in Humlikon habe ich schon als kleiner Junge gespielt und in Andelfingen beeindruckt mich die vielen alten Mühlen immer wieder sowie der Ausflugstreffpunkt Müliberg.

Marcel Meisterhans:

Einen Lieblingsort habe ich keinen. Ich liebe die Aussicht und das Wasser. Unsere Region ist so vielfältig und bereichernd, es ist überall schön bei uns.

Wir danken Ihnen für das Gespräch.

Verwendung der ZKB-Jubiläumsdividende

E-Bike-Ladestation auf dem Marktplatz

Schon seit Mitte September steht auf dem Marktplatz die öffentliche E-Bike-Ladestation, die zu je einer Hälfte vom ZKB-Jubiläumsgeld sowie von der Bäckerei Gnädinger finanziert wurde. Das E-Bike boomt, das gilt es zu nützen. Mit diesem Gedanken kam Nils Gnädinger von der Bäckerei auf die Gemeinde Andelfingen zu und präsentierte die Idee, eine Ladestation für E-Bikes zu installieren. Die Idee dahinter ist klar: Ausflügler sollen das Dorfzentrum Andelfingen anfahren und eine gewisse Zeit hier verbringen, bis

ihr Velo wieder geladen ist und ihre Tour weitergehen kann. Nicht nur das Café Gans gmüetli, nein auch die anderen Geschäfte im Umkreis des Marktplatzes dürften davon profitieren, wenn mehr Leute nach Andelfingen kommen.

In der Handhabung ist die Ladestation relativ einfach. In einer Box unterhalb der eigentlichen Ladestation sind einige Kabel verstaut. Diese passen zu den in der Schweiz gängigsten E-Bike-Akkus. Man nimmt das passende Kabel, verbindet damit sein Bike und die La-

destation, und schon wird das Bike bis zu doppelt so schnell geladen wie mit dem mitgelieferten Heimladegerät.

Im Moment ist die Firma Elmoove, die diese Ladestationen in der Schweiz vertreibt und installiert, in Verhandlungen mit Graubünden-Tourismus, flächendeckend solche Ladestationen aufzustellen. Wir dürfen eigentlich stolz sein, ist doch unser Dorf fortschrittlicher als die wahrscheinlich grösste Tourismusregion der Schweiz.

Nils Gnädinger



E-Bike-Ladestation

(Foto: R. Spalinger, Andelfinger Zeitung)

Ein Hotel für die Schwalben

Bei uns im Weinland brüten drei Schwalbenarten. Die bekannteste ist die Rauchschalbe, die in Ställen von Bauernhöfen ihre Nester baut. An zweiter Stelle folgt die rein schwarz-weiße Mehlschalbe, die im Siedlungsgebiet brüdet. Weniger bekannt ist die bräunlich gefärbte Uferschalbe, die heute vor allem in Kiesgruben vorkommt. Als reine Insektenfresser, die im Flug kleine Mücken und Fliegen erhaschen, sind alle unsere Schwalbenarten Zugvögel, die den Winter in Afrika verbringen und im April zu uns zurückkehren. Sie gelten als sichere Frühlingsboten, auch wenn ein Sprichwort besagt, dass eine Schalbe noch keinen Frühling macht. Dies gilt vor allem für Rauchschalben, die bereits ab Ende März in die Schweiz zurückkehren. Die Mehlschalben folgen etwas später im April.

Die Mehlschalben sind aber zunehmend in der Not: Die Koloniebrüter finden bei uns immer weniger geeignete Nistplätze und auch ihr Nistmaterial wird zunehmend knapper. Die Vögel kleben im Winkel zwischen Fassade und Unterdach kleine Lehmklümpchen kunstvoll zu einem geschlossenen Nest zusammen. Moderne Gebäude weisen allerdings kaum mehr geeignete Vordächer auf. Zudem sind immer weniger Menschen bereit, den Schmutz der Vögel zu tolerieren, obwohl Kotbretter dieses Problem lösen würden. Mit zunehmender Versiegelung der Siedlungsflächen geht auch das Angebot an Pfützen und offenen Bodenstellen verloren, wo die Vögel ihr Baumaterial für die Nester finden. Mitunter aus diesen Gründen haben die Bestände der Mehlschalbe in den letzten Jahrzehnten derart abgenom-



Mehlschalbe am Nest

(Foto: BirdLife Zürich)

men, dass die Art als potenziell gefährdet auf die Rote Liste gesetzt werden musste.

Beim Sekundarschulhaus Andelfingen gab es vor einigen Jahren an der Westfassade des nördlichen Trakts Brutversuche. Rund ein Dutzend Mehlschalben-Paare bauten natürliche Nester aus Lehm, worauf die Bruten jedoch aus unbekanntem Gründen scheiterten. Bei einer Sanierung des Gebäudes wurden die Nester später entfernt. Ein Anbringen von künstlichen Nisthilfen am selben Gebäude kommt nicht in Frage, da kein Raum für Kotbretter unter den Nestern vorhanden wäre.

Das Sekundarschulhaus soll für Mehlschalben nun aber wieder in den Fokus rücken: Anlässlich der Ausschüttung der ZKB-Dividende wurde vom Andelfinger Naturschutzverein ein Projekt von 10 000 Franken für ein Schwalben-Hotel eingereicht. Dieses wurde vom Gemeinderat genehmigt. Im Rasen nahe dem nördlichen Haupteingang soll nun auf einem 7 Meter ho-

hen Mast ein Haus mit 30 künstlichen Mehlschalben-Nisthilfen errichtet werden. Für die Schülerinnen und Schüler sowie Passanten wird die Möglichkeit geboten, diese attraktive Art aus der Nähe und im Alltag zu beobachten; eine Tafel soll über die Vögel informieren.

Zurzeit wird das neue Schwalben-Hotel von der Firma Schaub gefertigt. Ziel ist es, dass das Hotel noch in diesem Frühjahr beim Schulhaus errichtet werden kann. Manchmal braucht es allerdings Jahre, bis die Schwalben einen neuen Brutstandort besiedeln – Geduld ist also gefragt.

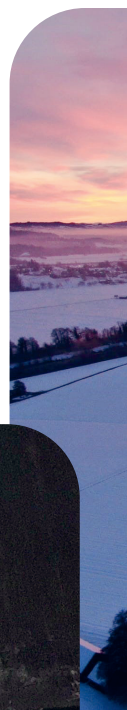
Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, der kleinen Einweihungsfeier vom 4. September beizuwohnen und das neue Bauwerk für die Schwalben zu bestaunen.

**Matthias Griesser und Livia May,
Andelfinger Naturschutzverein**



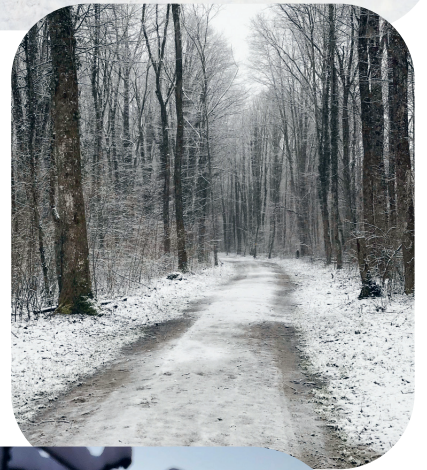
Winterimpressionen

Herzlichen Dank unserem Team vom Winterdienst für die hervorragende Arbeit!



(Fotos: Stephanie Amsler, Andrea Schneider, Franziska Hirt, Jan Billeter)





Stiftung Schloss



Pavillon im Schlosspark

(Foto: Klaus Burkard)

Nach der Ablehnung der Grossfusion bleiben das Schloss und der Schlosspark im Besitz der politischen Gemeinde Andelfingen. Damit ergibt sich für den Stiftungsrat keine Änderung und die bisherige Tätigkeit wird weitergeführt. Das betrifft insbesondere auch die sehr gute Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung, dem Kommunalbetrieb und dem Gemeinderat, was vom Stiftungsrat sehr geschätzt und verdankt wird.

Sehr erfreulich präsentiert sich die Anzahl der Mitglieder der Stiftung. Im Jahr 2020 zählten wir 231 Personen. Die Mitglieder stammen nicht nur von Andelfingen, sondern auch aus der näheren und weiteren Umgebung. Aus Andelfingen sind 118 Personen dabei, Kleinandelfingen 26, Adlikon 4, Henggart 4, Humlikon 4 und aus weiteren Orten 75 wovon je 1 Mitglied aus Österreich und Sri Lanka. Der Stiftungsrat freut sich sehr über diesen grossen Rückhalt für das Schloss und den Park und hofft,

dass in Zukunft noch weitere Mitglieder dazu kommen. Eine Anmeldung ist jederzeit über die Gemeindeverwaltung Andelfingen möglich.

**Ueli Frauenfelder,
Präsident Stiftungsrat
Schloss Andelfingen**

Aus der Verwaltung

Neuer Mitarbeiter im Kommunaldienst

Wir freuen uns, Ihnen Raffael Grisenti, unseren neuen Hauswart und stellvertretenden Badmeister, vorstellen zu dürfen. Raffael Grisenti hat seine Stelle am 1. April angetreten. Zuvor war der gelernte Automechaniker in verschiedenen Funktionen in der Autobranche und in der Kanaltechnik tätig.

Der 34-jährige Benkemer ist hochmotiviert, auch im neuen Aufgabengebiet zu reüssieren. Wir heissen Raffael Grisenti herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

*Patrick Waespi,
Gemeindeschreiber*



(Foto: zVg)

Einwohnerstatistik Jahr 2020

- Andelfingen zählte am 31.12.2020 2227 Einwohnerinnen und Einwohner
- 7 Buben und 7 Mädchen haben das Licht der Welt erblickt
- 7 Paare haben sich das Ja-Wort gegeben
- 11 Scheidungen wurden verzeichnet
- 12 Einwohner verstarben
- Es erfolgten 172 Zu- und 202 Wegzüge

*Berta Stoppel,
Einwohnerkontrolle*



(Foto: votez.ch)

Bitte denken Sie daran:

Alle Stimmzettel, ob eidgenössisch, kantonal oder kommunal, gehören in das Stimmzettelkuvert für die briefliche Stimmabgabe.

Besten Dank!

*Franziska Steiger,
Gemeindeverwaltung*

Jahresbericht 2020 der Wasserversorgung Andelfingen

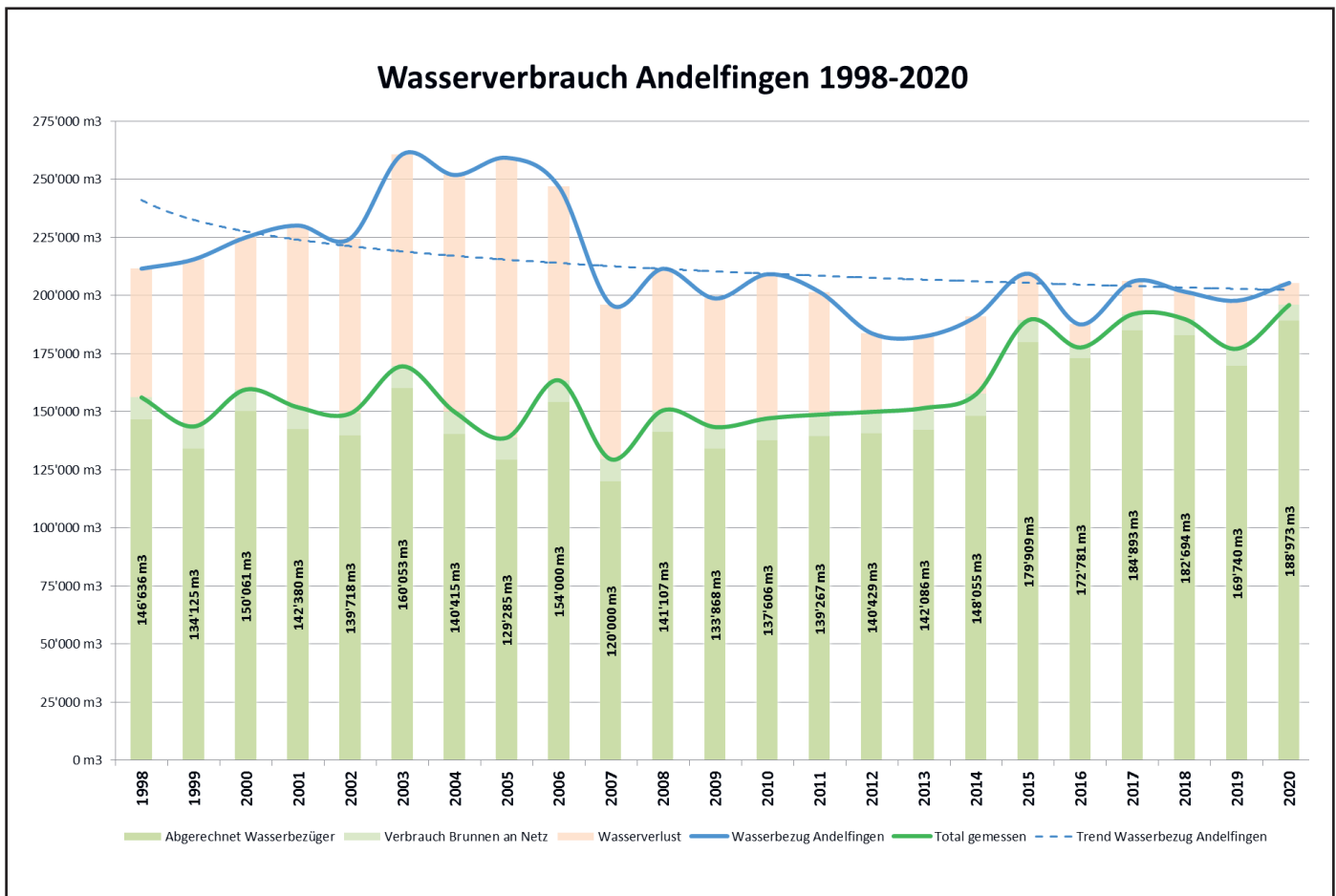
Ein neuer Rekord! Scharf gemessene 188 973 m³ Frischwasser wurden im abgelaufenen Jahr über das Leitungsnetz an die Andelfinger Kundschaft geliefert. Oder 235 l pro Einwohner und Tag. Die im Jahr 2020 nachgefragte und abgerechnete Trinkwassermenge lag damit 14,6% über dem Mittel der letzten zehn Jahre (vgl. grüne Kurve im Diagramm). Dem bundesrätlichen Appell «Bleiben Sie zu Hause!» wurde in Andelfingen offensichtlich Folge geleistet! Ebenfalls auffallend: Erneut bezog die Landwirtschaft etwas mehr Wasser als in den Vorjahren.

Bei der Gruppenwasserversorgung Thur-tal-Andelfingen haben wir im Berichtszeitraum 205 378 m³ Trinkwasser eingekauft (blaue Kurve im Diagramm). Unter Berücksichtigung der über die fünf netzbetriebenen Laufbrunnen abgegebene Wassermenge mussten wir einen Verlust von 9500 m³ Frischwasser hinnehmen. Die Verlustquote liegt mit 4,6% allerdings deutlich unter dem schweizerischen Durchschnitt von ca. 13%.

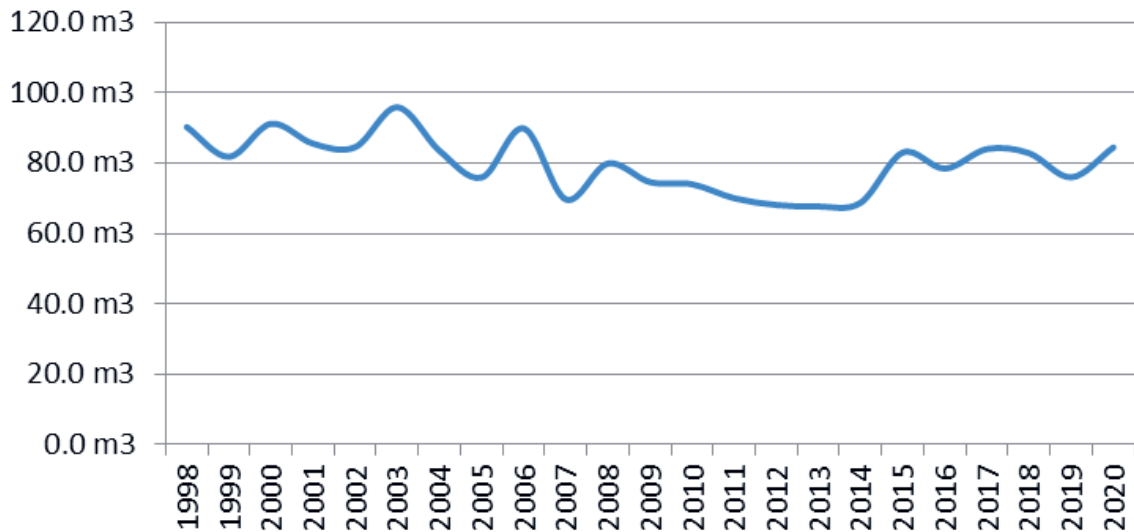
Der verhältnismässig tiefe Wert spricht für die Qualität der kommunalen Infrastruktur. Trotzdem trieben uns auch im

2020 Lecks in alten Leitungen um. Die Suche nach den kleineren Leitungsschäden gleicht zuweilen der Detektivarbeit: Mittels Wasserverlustmessungen und durch das Abhören des Schallpegels auf dem Trinkwassernetz gelingt die Ortung aber praktisch immer.

Im Bereich «Rank» – Kreuzung Schlossgasse, Flaacher- und Landstrasse – wurden im Sommer rund 200 Meter einer alten Grauguss-Hauptleitung durch duktile Gussrohre und parallel dazu eine 145 m lange Brunnenleitung durch PE-Rohre ersetzt.



Verbrauch pro Einwohner 1998 - 2020 (exkl. Brunnen und Verlust)



Die im Jahresbericht 2019 erwähnte Ringleitung «Im Stucki» wird nun in diesem Frühling, im Rahmen der von der Gemeindeversammlung genehmigten Gesamtanierung im Quartier, realisiert. In den letzten Jahren wurde bei den monatlichen Kontrollen festgestellt, dass die Wassermenge beim Grundwasseraufstoss Ursprung leicht abnehmend ist. Dieses Wasser wird für das obere Brunnensystem genutzt. Diese Messdaten werden weiterhin protokolliert und beobachtet.

Unser von der Gruppenwasserversorgung Thurtal-Andelfingen bezogenes Trinkwasser – zu 100% unbehandeltes, reines Rhein-Grundwasser – wurde im Jahr 2020 regelmässig durch das kantonale Labor untersucht. Alle Ergebnisse zeigten, dass in Andelfingen hervorragendes Trinkwasser zur Verfügung steht.

Besonders ist zu erwähnen, dass bis heute keine Chlorothalonil-Metaboliten (ausser Metabolit R471811 mit einem Wert von 0,03 µg/l, bei einem gültigen Grenzwert von 0,1 µg/l) im Trinkwasser nachgewiesen werden konnten.

Ausserdem weisen alle Proben sehr konstante Werte auf:

Wassertemperatur	Ø 11,4 °C
Gesamthärte	17,3 – 17,8 °fH (mittelhart)
Nitrat	3,7 – 4,1 mg/l
pH-Wert	8,1

Bei Fragen oder für Auskünfte wenden Sie sich bitte an den Brunnenmeister Martin Käser, Tel. 079 535 66 36. Wir danken Ihnen für das uns auch im vergangenen Jahr entgegengebrachte Vertrauen, aber auch für Ihr Verständnis, wenn wir mal wieder am Bauen oder Leitungsflicken sind.

Martin Käser,
Brunnenmeister

Umweltzertifikat für 4087 Kilogramm gesammelte Haushalt-Kunststoffe in der Gemeinde Andelfingen



Verpackungen, Flaschen, Folien – Kunststoff ist im Haushalt allgegenwärtig. Nach Gebrauch sollte er aber nicht einfach weggeworfen werden, da viele der Materialien wiederverwertbar sind – Recycling lautet das Zauberwort.

Im Jahr 2020 wurden in der Gemeinde Andelfingen 4087 Kilogramm Haushalt-Kunststoffe in Sammelsäcken gesammelt und dem Recycling zugeführt. Dies ist eine beachtliche Menge, auf welche

die Gemeinde Andelfingen sehr stolz ist. Es zeigt, dass sich auch das Sammeln der vermeintlich kleinen Haushaltsanteile lohnt.

Kunststoff wiederverwertet statt vernichtet

Die Kunststoffsammlung der Gemeinde Andelfingen ersetzte im stofflichen Recycling 2044 kg Neumaterial, was 6131 l Erdöl einspart. Das daraus gewonnene Regranulat reicht zum Beispiel für die Herstellung von 1596 m Kabelschutzrohren.

Getränk karton (Tetra Pak)

Neu dürfen im Sammelsack auch Getränkekartons (Tetra Pak) mitgesammelt werden. Der gesammelte Getränkekarton wird in der Sortieranlage aussortiert und einem dafür spezialisierten Unternehmen zur Weiterverarbeitung übergeben. Dort werden die Getränkekartons aufbereitet und die zurückgewonnenen Kartonfasern für neue Verpackungen aus Wellkarton eingesetzt. Das übrigbleibende Kunststoff-Alu-Gemisch kann im Zementwerk als Ersatz für Kohle und Erdöl die thermische Verwertung unterstützen – aus Müll wird somit Energie gewonnen.

Wir bedanken uns, dass Sie uns helfen, wertvolle Rohstoffe wie Kunststoffe wiederzuverwerten und Abfälle zu vermeiden.



Kunststoff nachhaltig machen

(Foto: InnoRecycling AG)

Stephanie Amsler,
Gemeinderätin

Bourbakis in Andelfingen

Vor 150 Jahren schrieb die Gemeinde Andelfingen ein bedeutendes Kapitel Schweizer Geschichte mit. Anfang Februar 1871 nahm das Dorf von einem Tag auf den anderen 300 fremde Soldaten auf. Es handelte sich um Angehörige der geschlagenen französischen Ostarmee, die im zu Ende gehenden Deutsch-Französischen Krieg in der Schweiz Zuflucht und Schutz suchten. Mit der Internierung der miserabel ausgerüsteten sowie physisch und moralisch angeschlagenen 87'000 Soldaten, der nach ihrem ursprünglichen General benannten Bourbaki-Armee, bewältigte die Schweiz die grösste Flüchtlingsaufnahme ihrer Geschichte. Mit der Unterbringung der 300 Franzosen wuchs die damalige Bevölkerung von Andelfingen innert weniger Tage um fast 40% an. Andelfingen gehörte zu jenen 188 Ge-

meinden, die mit ihrer Hilfsbereitschaft sowie dem ersten Einsatz des kurz zuvor gegründeten Schweizerischen Roten Kreuzes die grösste humanitäre Aktion der Schweiz an den Tag legten.

An die damaligen Ereignisse erinnert das Bourbaki-Panorama in Luzern. Als Rundgemälde mit den riesen Dimensionen von 112 Meter Länge und 10 Metern Höhe dokumentiert es die Grenzüberschreitung bei Les Verrières im Neuenburger Jura authentisch und eindrücklich. Das vom Genfer Maler und Künstler Edouard Castres unter anderem mit dem jungen Ferdinand Hodler geschaffene Kunstwerk ist ein faszinierendes Sehererlebnis und ein zeitgeschichtliches Dokument. Im 2. Band seiner «Geschichte der Kirchgemeinde Andelfingen» erwähnt Dr. Emil Stauber

die Aufnahme der Soldaten in unserem Dorf nur kurz. In den Gemeinden der Pfarrei Andelfingen – zu denen schon damals auch Adlikon und Humlikon gehörten – seien Sammlungen für die Internierten veranstaltet worden, berichtet Stauber. Der Verein Bourbaki Panorama Luzern hofft, am 11. Mai 2021 die Sonderausstellung «Über Grenzen. Neugier, Hoffnung, Mut» eröffnen zu können. Mehr Informationen zum Gemälde und zum Museum finden Sie unter www.bourbakipanorama.ch. Die drei Bände der «Stauber-Chronik» sind in der Gemeindeverwaltung weiterhin für 200 Franken erhältlich.

**Bearbeitung: Patrick Waespi,
Gemeindeschreiber**



«Zug der Internierten, Waffenabgabe durch Schweizer Militär», Detail Bourbaki-Panorama Luzern, Edouard Castres, 1881, Öl auf Leinwand (zVg)

Outside Määrtplatz

Eddie und der Jogger

Auf des Försters Handy ist ein Iron-Maiden-Song als Klingelton installiert. Nicht nur, weil dieser Sound mühelos gegen das Kreischen einer Motorsäge ankommt, sondern auch, weil der Förster ein Metalller, ein Anhänger des Musikgenres «Heavy Metal» also, ist. Er teilt damit die Leidenschaft unseres Buchhalters. Auch er ist ein Maiden-Fan. Beide, Buchhalter Müller und Förster Bieri, sind eigentlich ganz gmögige und friedliche Typen, auch wenn Maiden-Fans in der Szene gemeinhin zu den harten Jungs gezählt werden. Zumindest war das früher so.

Das Maskottchen von Iron Maiden ist Eddie. Monster Eddie. Eddie hat einen lippenlosen Mund mit freistehendem Gebiss und einen irren Blick. Er ist der erfrischende Gegenentwurf zum Schneemonster Nevi aus der Coop-Weihnachtswerbung oder zu einer rosarot gekleideten Barbiepuppe.

An diesen Eddie musste ich denken, als mir der Förster vor über einem Jahr merklich aufgekratzt und nachdenklich zugleich eine verstörende Geschichte erzählte. Eine Geschichte, die sehr un schön hätte enden können. Eine Geschichte aber auch, aus der wir vielleicht etwas lernen können. Auch als Nichtjogger. Doch lesen Sie selbst, hier und jetzt:

Ort des Geschehens ist der Andelfinger Wald. Ein trostloser Januartag, kurz vor der noch trostloseren Invasion dieser Chinachäferli. Nass, kalt und trüb ist es. Ein Jogger. Er schert sich keinen Deut



Wir achten auf die Forstarbeit.

Waldpflege und -bewirtschaftung können Gefahren für Profis und Waldbesuchende bergen. Wir halten uns zwingend an Anweisungen und Absperrungen – auch am Wochenende.

um die abgesperrte Waldstrasse. Er schlüpft unter dem roten Absperrband hindurch und rennt, mit Musikstöpseln im Ohr, auf der Eggstrasse westwärts. Auch ein quer über die Strasse liegender Baum stoppt die Sportskanone nicht. Er klettert und hangelt sich dynamisch über und durch das Astgewirr von dessen Krone. Dass sich der ganze Baum bereits in den Fängen bzw. im Aggregat eines laut dröhnenden

260-PS-Holz-Vollernters befindet, um in den nächsten Sekundenbruchteilen mechanisch und emotionsfrei entastet zu werden, spürt und hört der Dauerläufer im soundunterlegten Finesseifer nicht. Aufmerksamer derweil der Operateur auf der schweren Maschine: Geistesgegenwärtig und mit raketen gleich gestiegenem Adrenaliningehalt im Blut kann er den Verarbeitungsprozess im allerletzten Moment stoppen. Unser knapp an einem unappetitlichen Unfall vorbeigeschlitterter Athlet merkt hiervon nichts. Munter trabt er weiter. Im Ohr vielleicht «Schön ist es auf der Welt zu sein» von Roy Black und Anita. Was lernen wir daraus? Iron Maiden anstatt Schlagermusik hören? Na hören Sie mal!

Ein allfälliger Erkenntnisgewinn aus diesem Stoff muss der aufgeklärten Leserschaft überlassen werden. Und warum mir Eddie zum nicht eingetretenen Resultat dieser Beinahe-Tragödie in den Sinn kam, bedarf keiner weiteren Vertiefung.

Dankbar sind wir, dass an jenem grauen Januartag kein Unglück geschehen ist. Kein Krankenwagen, keine Polizei, kein Staatsanwalt. Und auch kein Pfarrer. Einzig ein Forstarbeiter mit kaltem Schweiss auf der Stirn und Herzrasen in der Brust. Vor sich ein paar unruhige Nächte.

**Patrick Waespi,
Gemeindeschreiber**

Unter dem Titel darf in Zukunft durchaus auch launisch über das Dorf und sein Leben geschrieben werden. Die Kolumne soll auch Dritten zur Verfügung stehen. Lust, zu einem Andelfinger Thema in die Tasten zu hauen? Melden Sie sich bei uns!

Lieblingsorte

Meine liebsten Orte in Andelfingen sind die verschiedenen Restaurants und das Café.

Natürlich könnte ich an dieser Stelle den wunderschönen Schlosspark rühmen, den Ursprung, alles Grüne, die schönen Gärten, die stolzen Häuser, die Plätze und Aussichten.

Ich halte mich aber an Alfred Rasser, der im «Füsilier Wipf» so enthusiastisch von seinen Lieblingsorten schwärmt: «vum Chruog, vum Chrütz, vum Stärne, vum Tübli» und wie seine Lokalitäten alle heissen.

Bei uns hören sie auf andere Namen, ihre Aufgabe ist aber dieselbe: Sie stärken uns an Leib und manchmal an der Seele, führen uns zusammen und lassen uns Geselligkeit erleben. Und sitzt da einer allein, heisst es: ansprechen erlaubt. Ausser er ist ein Griesgram und hat einfach den falschen Ort gewählt. So lob ich mir unseren Rebstock, die Gans, den Löwen und die Spätzlipfanne.

Hoffen wir, dass sie uns erhalten bleiben, immer wieder öffnen und uns stärken auf unseren Wegen.

So ist das mit meinen Lieblingsorten in Andelfingen.

**Conrad Schneider,
Andelfingen**

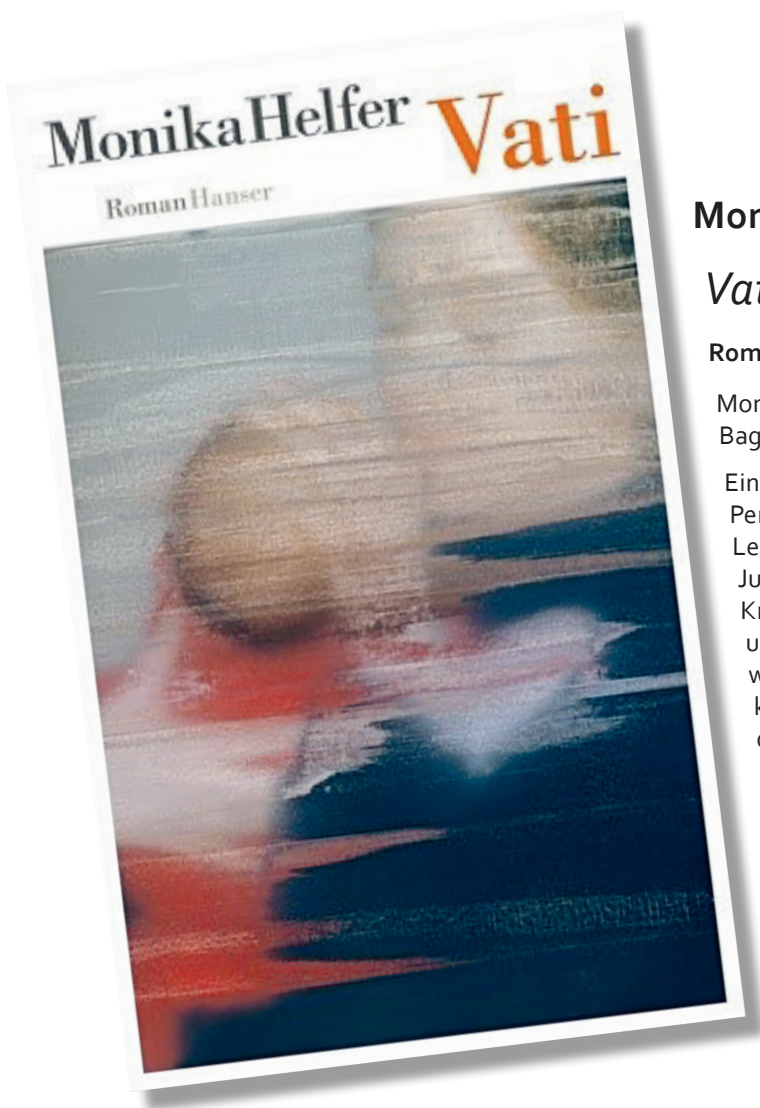


(Foto: Matthias Schneider)

Bibliothek Andelfingen – Medien für alle!

Die Bibliothek Andelfingen stellt Neuerscheinungen vor.

Alle Medien können auf der Website www.bibliothek-andelfingen.ch reserviert werden.

**Monika Helfer***Vati***Roman**

Monika Helfer schreibt fort, was sie mit ihrem Bestseller «Die Bagage» begonnen hat: ihre eigene Familiengeschichte.

Ein Mann mit Beinprothese, ein Abwesender, ein Witwer, ein Pensionär, ein Literaturliebhaber. Monika Helfer umkreist das Leben ihres Vaters und erzählt von ihrer eigenen Kindheit und Jugend. Von dem vielen Platz und der Bibliothek im Kriegsopfer-Erholungsheim in den Bergen, von der Armut und den beengten Lebensverhältnissen. Von dem, was sie weiss über ihren Vater, was sie über ihn in Erfahrung bringen kann. Mit grosser Wahrhaftigkeit entsteht ein Roman über das Aufwachsen in schwierigen Verhältnissen, eine Suche nach der eigenen Herkunft. Ein Erinnerungsbuch, das sanft von Existenzuellem berichtet und schmerzhaft im Erinnern bleibt. «Ja, alles ist gut geworden. Auf eine bösartige Weise ist alles gut geworden.»

Heddi Nieuwsma und Dorian Rollin

Brot huusgmacht – Eine kulinarische Reise in 42 knusprigen Rezepten

Sachbuch

Für die Familie und Freunde Feines backen und geniessen – genau für diese Dinge sollten wir unsere Zeit nutzen.

Die Schweiz kennt über 200 verschiedene Arten von Brot. Viele davon haben eine einzigartige Verbindung zur Geschichte, Kultur und Geografie dieses Landes. Von Fondue einmal abgesehen ist der Sonntagszopf vielleicht das bekannteste Nationalgericht. Brot ist seit sehr langer Zeit ein wichtiger Bestandteil des täglichen Lebens in der Schweiz. Die Mehrheit der Schweizer Brote ist stark mit den Kantonen verwurzelt. Viele Brote haben ihren Ursprung auch in Festen und Traditionen, wie zum Beispiel der Dreikönigskuchen. Ausserdem findet sich Brot in vielen Schweizer Gerichten.

Ob Sie zum ersten Mal backen oder bereits viel Erfahrung mitbringen, dieses Buch bietet Ihnen zahlreiche Rezepte zum Ausprobieren. Durch die damit verbundenen faszinierenden Geschichten können Sie die Schweiz durch ihre köstlichen Brote kennenlernen.



Simone Kern

Trockenhelden – Naturnah gärtnern ohne giessen. Mit 20 Gartengestaltungsideen

Sachbuch

Die Gartengestaltung und die Ansprüche an unsere Hausgärten haben sich verändert. Je heisser und trockener die Sommer werden, desto mehr sind ressourcenschonende Gärten gefragt mit Pflanzen, die wenig Wasser brauchen. Simone Kern stellt die besten Hitzekünstler vor: Stauden, Zwiebelblumen, Sträucher und Bäume für wunderschöne naturnahe Gärten. Sie stammen zum Teil von anderen Kontinenten, sind aber stets pflegeleicht und viele von ihnen auch insektenfreundlich. Inspirierende Gestaltungsvorschläge zeigen die schönsten Kombinationen, begleitet von Einkaufslisten sowie Tipps zu Planung, Anlage und Pflege der Beete. Die zeitgemässe Antwort auf die aktuelle Klimasituation.

Usama Al Shahmani

Im Fallen lernt die Feder fliegen

Roman

Aida verleugnet ihre Herkunft, was immer wieder zu Streit mit ihrem Freund führt. In ihrer Not setzt sie sich hin und beginnt aufzuschreiben, was sie nicht sagen kann.

Geboren in einem iranischen Flüchtlingslager, kam sie mit ihren irakischen Eltern und der älteren Schwester in die Schweiz. Die Mädchen gehen zur Schule, aber ihre Eltern kommen mit dem westlichen Alltag nicht zurecht und verklären mehr und mehr ihre Heimat. Der Vater, ein konservativer Theologe, beschliesst schliesslich, mit der ganzen Familie in den Irak zurückzukehren. Aber was für die Eltern die Heimat ist, die sie einst verlassen haben, ist für die beiden Schwestern ein fremdes Land. Als die Ältere verheiratet werden soll, fliehen sie nun ihrerseits und gelangen als unbegleitete Minderjährige in die Schweiz. Aber auch sie lässt die Vergangenheit nicht los.

Wieder gelingt es dem Autor Usama Al Shahmani, vielschichtig von der grossen inneren Anstrengung von Flüchtlingen bei ihren Integrationsbemühungen zu erzählen und dabei immer ein Fenster zur Hoffnung offen zu lassen. Und nicht zuletzt überwindet er selbst die Mühsal des Exils durch das Verschmelzen der arabischen mit der westlichen Kultur im Erzählen.



Rainer Moritz

Als wär das Leben so

Roman

Lisa hat ihren eigenen Kopf: Sie weiss, was sie nicht will. Eine eigene Familie will sie nicht; es gibt Männer in ihrem Leben, aber den einen Mann an ihrer Seite braucht sie nicht, will sie nicht. Sie arbeitet erst als Buchhändlerin, später in einem Hamburger Zeitungsverlag, gerne, fleissig, aber ohne Ambitionen. Und sobald sie die Tür ihrer kleinen Wohnung hinter sich schliesst, ihr Kater Bello auf sie zurast, ist die Arbeit vergessen. Den einen Mann an ihrer Seite gibt es irgendwann, allerdings einen, der nicht ganz ihrer ist, aber auch das stört Lisa nicht. Mindestens einmal die Woche kommt er zu ihr, und dann zählt nur sie. Lisa geht weiterhin ihren Weg, konsequent, zufrieden, wobei Lisa dieses Wort nie in den Mund nehmen würde. Bis ihr irgendwann das Leben einen Strich durch die Rechnung macht.

Rainer Moritz hat mit seiner Lisa eine Figur geschaffen, deren stille Beharrlichkeit zu Herzen geht: eine Frau, die an Aufregungen kein Interesse hat, die viel allein ist, ohne je einsam zu sein, die froh ist über das, was sie hat. Ein selbstbestimmtes Leben. Ein gutes Leben?



Weitere Frühlingsneuheiten finden Sie in der Bibliothek Andelfingen:

Öffnungszeiten

Montag	15.00 – 17.00 Uhr	
Dienstag	17.00 – 19.00 Uhr	
Mittwoch	13.30 – 17.00 Uhr	
Donnerstag	09.00 – 11.00 Uhr	15.00 – 17.00 Uhr
Freitag	17.00 – 19.00 Uhr	
Samstag	10.00 – 12.00 Uhr	

Agenda

Die nachfolgenden Termine bleiben vorerst bestehen – vorbehaltlich der weiteren Entwicklung der Covid-19-Pandemie. Über Terminverschiebungen oder Absagen von Anlässen informieren wir laufend unter www.andelfingen.ch.

April

17. April	Bring- und Holtag ABGESAGT	Kleinandelfingen
17. April	Velobörse ABGESAGT	Andelfingen

Mai

8. Mai	Badi-Eröffnung	Schwimmbad Andelfingen
18. Mai	Quartierapéro	
26. Mai	Gemeindeversammlung	Sporthalle
29. Mai	Papier- und Kartonsammlung	

Juni

1. Juni	Quartierapéro	
8. Juni	Theater Kanton Zürich	Kleinandelfingen
9. Juni	Stiftungsversammlung Schloss Andelfingen	Schloss
19. Juni	33. Wylandlauf	Sporthalle

August

1. Aug.	Bundesfeier	Andelfingen
---------	-------------	-------------

Quartierapéros 2021

Die diesjährigen Quartierapéros finden an folgenden Daten statt:

- **Dienstag, 18. Mai, 19.00 Uhr** Quartier Marktplatz, Obermühlestrasse, Schlossgasse
- **Dienstag, 1. Juni, 19.00 Uhr** Quartier Hinterwuh, Landstrasse, Grabenacker

Die Quartiereinwohner erhalten rechtzeitig eine Einladung mit Angabe des Durchführungsortes.

Theater Kanton Zürich

Am Dienstag, 8. Juni 2021 gastiert das Theater des Kantons Zürich in Kleinandelfingen. Mehr zum Stück **«Holzers Peepshow»** entnehmen Sie bitte dem Link auf der Webseite der Gemeinde Andelfingen, www.andelfingen.ch. Der Eintritt für die Bevölkerung der vier Verbandsgemeinden (Adlikon, Andelfingen, Humlikon und Kleinandelfingen) ist gratis. Die Platzzahl ist jedoch beschränkt. Die Gratisbillette können auf der Gemeindeverwaltung Andelfingen bezogen werden.

Franziska Steiger, Gemeindeverwaltung

Impressum

Redaktion: Gemeinde Andelfingen
Die nächste Ausgabe erscheint im August 2021

Layout/Druck: Mattenbach AG, Winterthur
Auch immer auf dem Laufenden: www.andelfingen.ch

